

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 19 (1912)
Heft: 43

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete. Er zeigt, wie der Lehrer die schwachbegabten Kinder gewinnen muß, wie er deren Selbstgefühl heben und ihnen Mut machen soll. Nur eine Anstalt für geistesarme Kinder mag den Forderungen unserer Zeit gerecht werden. Die Gründung einer solchen Anstalt für den Kt. Schwyz sei ein erstrebenswertes Ziel aller Kreise; denn sie ist das Ideal in den Fürsorgebestrebungen für Schwachsinnige. Das treffliche Referat, das infolge Zeitmangel stark gekürzt werden mußte, fiel auf gutes Erdreich, und es wurde ihm reicher Beifall gezollt.

In der Diskussion wurde die Drucklegung des Referates im nächsten schwyz. Erziehungsbericht gewünscht, man gab dem Erziehungsrate Auftrag, die Frage des Nachhilfeunterrichtes für Geisteschwache zu studieren. Einstimmig wurde alsdann eine Resolution gefaßt, worin unter Verbanlung der beiden Referate die Anregung, daß in absehbarer Zeit eine kantonale Anstalt für Erziehung und Bildung geisteschwacher bildungsfähiger Kinder geschaffen werden soll, begrüßt wird. —

Das das Wesentliche der Tagung.

Literatur.

Roma. Von Dr. P. Albert Ruhn O. S. B. Verlag von Benziger A. G. Einsiedeln zc. Eben liegen 2 Hefte der best bekannten „Roma“ von P. Dr. Ruhn in neuer Auflage vor. Diese 7. Auflage ist ganz neu illustriert und vollständig umgearbeitet. Sie enthält 930 Abbildungen im Text, ein farbiges Titelbild, viele Einschaltbilder und Pläne von Rom. Die Neu-Auflage erscheint in 18 Lieferungen à 1 Fr. —

Diese Neu-Auflage will den modernen Bauten in Rom wie den Fortschritten in den Ausgrabungen gleich gereicht werden. Es folgen sich logisch das heidnische, das unterirdische und das moderne Rom. Die Behandlung ist, nach den 2 vorliegenden Hefen zu schließen, eine abgeklärte und ausgereifte.

Die Illustrationen stehen nicht zurück, denn der Bilderschmuck entspricht heutigen Ansprüchen. Die ersten 2 Hefte bieten einen geschichtlichen Ueberblick, wahr und warm, anziehend und ungemein begeisternd geschrieben. Man folgt dem intimen Kenner der altklassischen Literatur und dem begeisterten Freund des wahrhaft Schönen freudig und mit immer wachsendem Interesse, wenn er dem Leser die Entwicklung des alten Rom zeichnet. Wir begrüßen die zeitgemäße Neu-Auflage sehr. Sie wird ein Werk von bleibendem Wert und zwar ein Werk, wissenschaftlich gediegen, aber nicht trocken-gelehrt, sondern ein Volksbuch, das wärmt und aneifert für Rom und seine christliche Weltbedeutung. R.

* Pädagogisches Allerlei.

1. Schulausgaben in der Stadt Zürich. Die Stadt Zürich ver-ausgabte für die Schulverwaltung, Kindergärten, Primar- und Sekun-darschule, Mädterschule, Gewerbeschule, Kunstgewerbeschule und für sonstige Bildungsgelegenheiten 5,264,471 Fr. Davon erhielt sie von Kanton und Bund 1,326,756 Fr.; weitere 141,967 Fr. leisteten Kor-porationen, Vereine und Schulen. Nicht mitgerechnet sind dabei 836,000 Fr. für neue Schulhausbauten. Ueber 900 Lehrer unterrichteten im Schuljahr an der Volksschule 1911—1912 24,700 Knaben und Mädchen in 50 Schulhäusern, 34 Turnhallen und 54 provisorischen Schullo-

kalen. Die Schulsparcassen vereinnahmten 40,579 Fr. Während 99 Tagen erhielten durchschnittlich 3377 Knaben und Mädchen eine Mittagsuppe mit Brot und Zulagen. An 2524 Volksschüler wurde ein Frühstück verabreicht, bestehend in Milch und Brot. An rund 1300 Schüler und Schülerinnen wurden Kleider, Schuhe, Leibwäsche und Brillen abgegeben.

2. Um die Lehrer Frankreichs herum. Die revolutionären Lehrersyndikate erlassen in der „Bataille syndicaliste“, dem Organ des berücktigten Arbeitsbundes, ein Manifest. Der von der Regierung gegen die Syndikate eingeleitete Prozeß wird darin als Tendenzprozeß bezeichnet. Die Syndikate hätten den ministeriellen Befehl bezüglich ihrer Auflösung nicht zu fürchten. Sie werden vor allem deswegen Widerstand leisten, um die Laienschulen zu verteidigen und die Reaktion zu Falle zu bringen, die nach einem heimtückischen Angriffe lärmend triumphiere.

Nachdem die große Loge von Frankreich (schottischer Ritus) anlässlich des Freimaurerkonvents den syndizierten Lehrern eine Sympathiebekundung (!) zugehen ließ, hat auch der Große Orient nach heftiger Diskussion, wie der „Croix“ meldet, folgende Resolution angenommen: „Der Konvent konstatiert, daß das Beamtenstatut und das Syndikatsrecht der Beamten gesetzlich geregelt werden muß. Er bedauert, daß die Regierung unter dem Vorwand der auf einem Kongreß gehaltenen Reden, deren Interpretation nicht verlangt wurde, die Lehrersyndikate auflöst und protestiert gegen diese Maßnahme.“

Humor.

Ungebildet. Dienstmädchen (das beim Staubwischen eine Beethovenbüste herunterwarf): „Gut ist's gegangen — nur das Ohr ist abgebrochen!“ — Madame (zornig): „Nur? Dumme Gans, das Ohr ist bei einem Musiker das wichtigste!“

Präzisions-Uhren 120

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten „Nardin“ Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildung.)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Offene Lehrerinnenstelle.

Für Unterklasse der zweiteiligen Primarschule mit 40—45 Kindern wird eine tüchtige katholische Lehrerin gesucht. Bernerpatent erwünscht. Pflichten und Staatszulage nach Gesetz. Gemeindebesoldung 700 Fr., 200 Fr. als Wohnungsschädigung, 70 Fr. als Holzentschädigung, 30 Fr. als Landentschädigung und 100 Fr. für die Arbeitsschule. 115

Anmeldungen bis 15. November nächsthin beim Präsidenten der Schulkommission, Herrn Josef Meyerlin in Wahlen bei Laufen.